

Deutsches Reich.

Δ Für die im Jahre 1886 in Berlin abzuhaltende Turn- feier-Brüderung ist der Termin auf Dienstag den 2. März und folgende Tage anberaumt worden.

\* München, 3. Dez. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte in ihrer heutigen Sitzung das provisorische Steuer- gesetz und ertheilte für die nächsten Budgetjahre die Genehmigung.

Deutscher Reichstag.

6. Legislatur-Periode. 2. Session. 10. Sitzung vom 3. Dezember.

Am Tische des Bundespräsidiums: von Voetischer. Die Tribünen sind überfüllt, das Haus zu Anfang der Sitzung sehr schwach besetzt.

Einige Gegenstände sind eine Deutscher über die Deutschen Schatzgebühren. Das Haus legt die gestern abgebrochene erste Beratung des von Abg. Auer und Gen. eingebrachten Entwurfs eines Arbeiter-Versicherungsgesetzes vor.

Ich das ich heute würde Erwerbsleben diese Zunahme der Kriminalität verurtheilt habe. Es betrifft nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeiterinnen, immer gefährlicher sich gestaltet hat.

Staatssekretär v. Voetischer: Ich will nicht verschweigen, daß ich eine ernste kriminalistische Behandlung dieser Verhältnisse für richtig halte. Auch der Reichstag hat die Frage für sehr wichtig, aus dieser Anschauung ist die Enquete geflossen und an den Kommissionen der vorigen Session hat die Regierung teilgenommen.

auf entgegengelegtem Standpunkte als der Vordränger. (Hört fort links.) Die Berichte der schweizer Kantonsregierungen sprechen sich wenig günstig über den Normalarbeitsvertrag.

Abg. Bohren (Weichsp.) will die vorliegenden Anträge in solche einteilen, mit denen keine Partei übereinstimmen ist, und welche die diskutabelsten sind, endlich solche, die prinzipiell zurückzu- weisen seien.

Abg. Hübner: Ich freue mich, es auszusprechen zu können, daß die Situation für unsere Anträge eine bessere geworden, daß die Regierung einen entgegenkommeneren Stellung einnimmt. Den Reichstag hat die Enquete geflossen und an den Kommissionen der vorigen Session hat die Regierung teilgenommen.

4] Anachis.

Von F. Eblert. (Fortsetzung.)

IV.

Kleantche setzte still die Lampe an den Boden, entzerrt von den beiden, und gestellte sich in der Negerin, die im Dunkel in der Thüre Wache hielt. Sie ahnte wohl kaum, daß über ihr noch ein kleines Abenteuer wartete.

Kleantche vernahm noch einzelne Worte des Mannes. Er sprach: 'Mein Blick richtete sich stolz der Sonne zu, meine Seele erhob sich im Fluge und fraute sich ihres Glanzes. Nun verlor die Kraft und ich sank zu Boden. Du aber steigst hoch, o Anachis, denn in wenig Tagen wirst Du einen mächtigen Fürsten angehören, an seiner Seite herrschen und glücklich sein.'

wie Kleantche erst nach langem Umwege durch Palast, Hof und Garten dem Gefangenen die Freiheit wiedergab. Da das letztere das Wahrscheinlichere war, so ging er nun in den Schloßhof, um dort mit Kleantche zusammenzutreffen; an demselben Tage war ja sein Gefängnis.

(Schluß folgt.)

